

Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

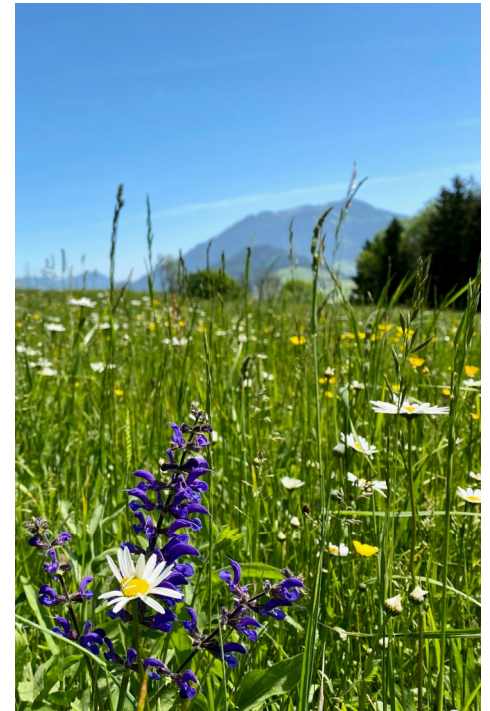
Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Intensitäten in der landwirtschaftlichen Produktion

Webinar Netzwerk Zukunftsraum Land

Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere
Abteilung für Bio Grünland und Ackerbau
Online, 16. Oktober 2026

Biodiversität und Landwirtschaft

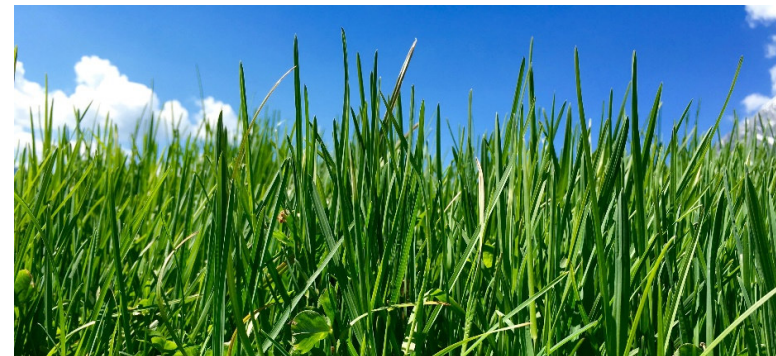
- als **Folge** vieler **Auflagen** in der Landwirtschaft **wirkt** heute der **Begriff Biodiversität** für viele Praktikerinnen und Praktiker **abschreckend**
- hinter dem Begriff der **Biodiversität** darf aber keinesfalls **etwas negatives** gesehen werden sondern vielmehr etwas **positives und System stabilisierendes** in der Landwirtschaft
- **Biodiversität** wirkt wie eine **Versicherung gegen Klimaextreme** und hilft dabei **Systeme nachhaltig zu stabilisieren**



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Abgestufte Nutzung des Grünlandes ideal für Bio-LW

- niedrige **Viehbesätze** in Bio-Grünland (deutlich **unter 2 GVE/ha** in Österreich)
- daher sind **Dünger** am Betrieb **limitiert** und eine **einheitliche intensive Nutzung** langfristig **nicht möglich**
- intensive und extensive Wiesen liefern **unterschiedliche Grundfutter-Qualitäten**
- Betrieb leistet mit **abgestufter Grünlandnutzung** eine **aktive Förderung der Biodiversität**



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Was leisten extensive Wiesen

- **Erträge** von **um 8.000 kg TM/ha** und Jahr sind bei **zwei Schnitten** möglich
- **Beispiel** (Tabelle rechts) für zwei angelegte, artenreiche **Extensiv-Wiesen** am Bio-Institut der HBLFA Raumberg-Gumpenstein am Standort in Trautenfels im **Versuchsjahr 2020**

Wiesentyp	Nutzungszeitpunkt	TM-Ertrag in kg/ha	XP-Gehalt in g/kg	XF-Gehalt in g/kg	Energie-Gehalt in MJ NEL/kg
Glatthaferwiese	1. Schnitt	4.785	104	343	5,24
	2. Schnitt	3.623	139	302	5,23
Goldhaferwiese	1. Schnitt	4.325	109	308	5,54
	2. Schnitt	2.781	141	300	5,33

Legende: TM = Trockenmasse, XP = Rohprotein, XF = Rohfaser

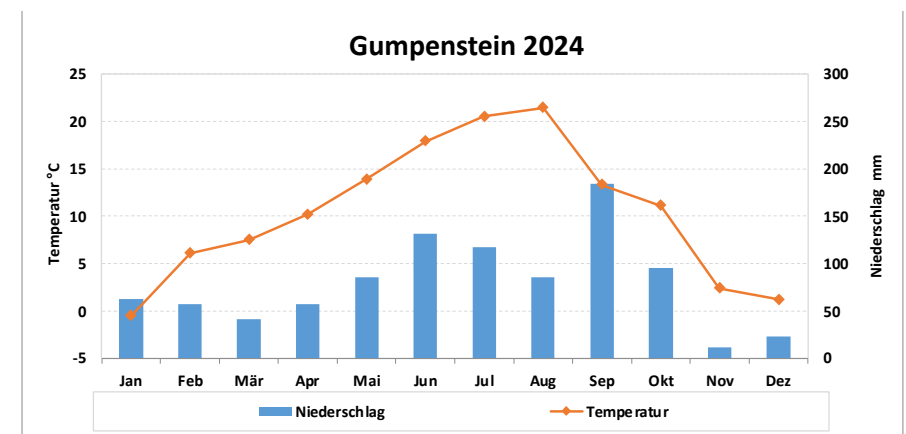
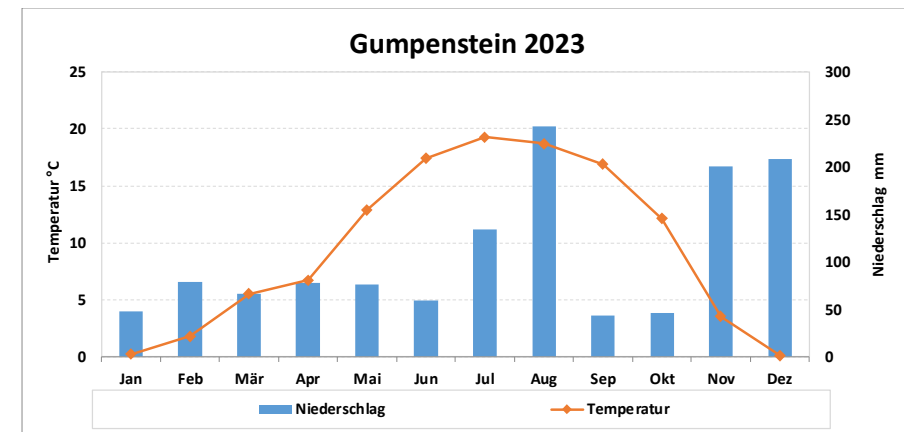
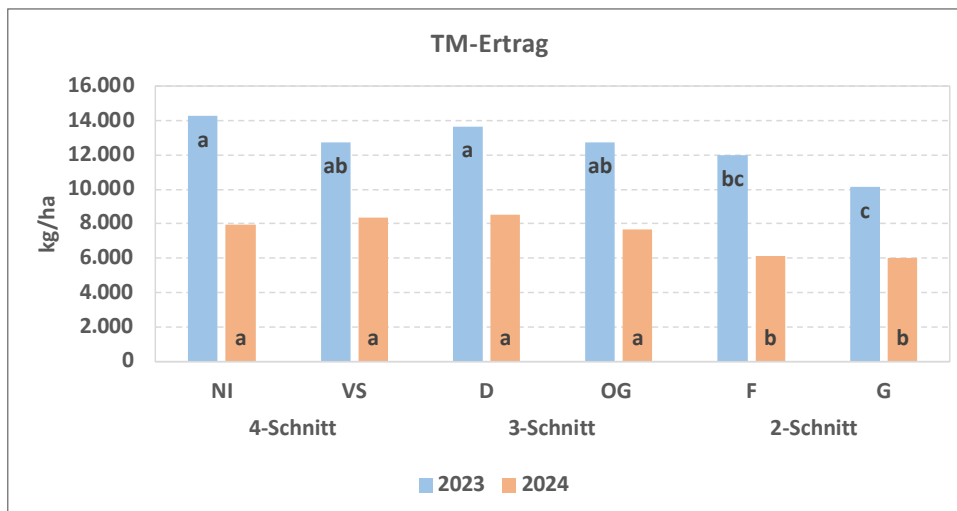
Versuch zu abgestufter Nutzung am Bio-Institut

- Anlage von **Parzellen** im Jahr **2022**
- Erhebungsjahre **2023-2027**
- je **2 Mischungen** als **2-, 3- und 4-Schnittnutzung**
- 2-Schnitte **0 kg N/ha**, 3-Schnitte **90 kg N/ha** und 4-Schnitte **140 kg N/ha** über Rindergülle



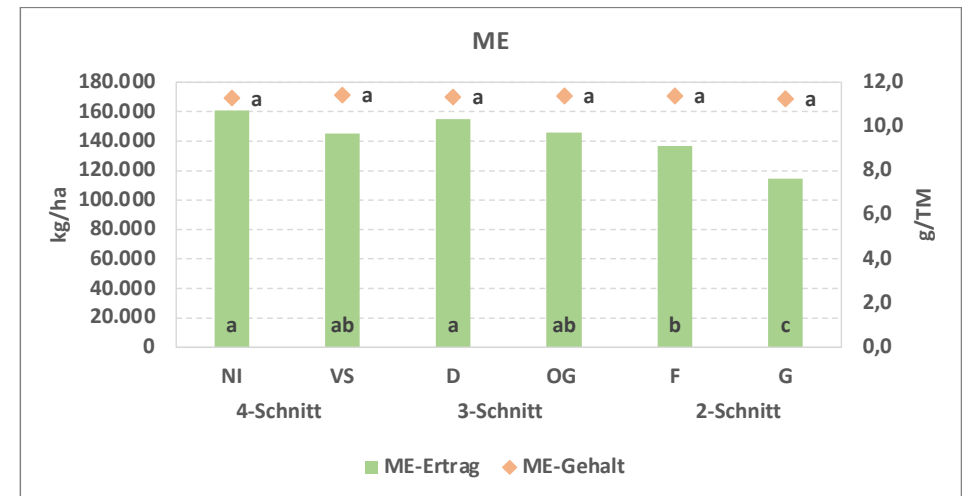
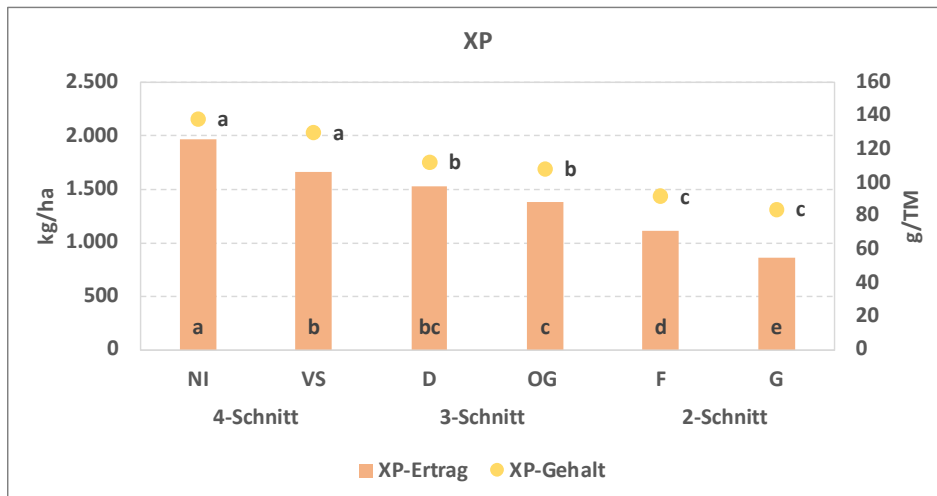
Mengenerträge

- **2023:** 9,6 °C und 1.307 mm
- **2024:** 10,2 °C und 954 mm
- **1961-1990:** 7,6 °C und 1.009 mm



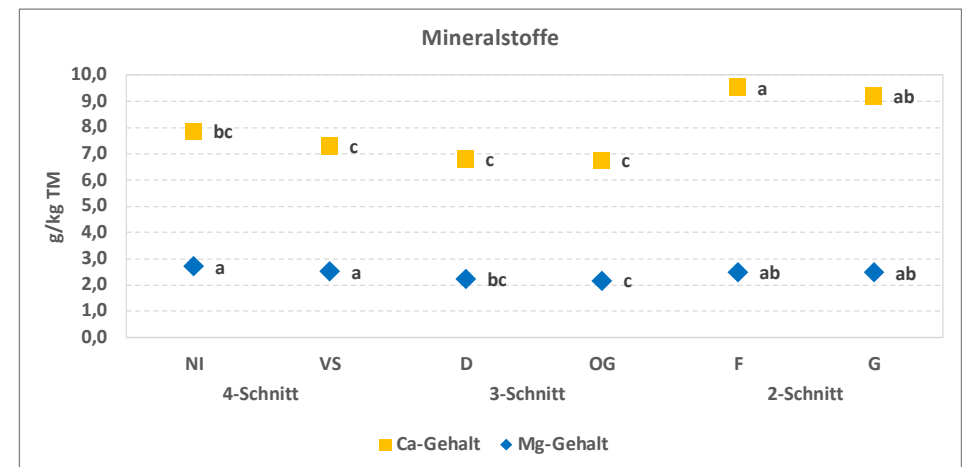
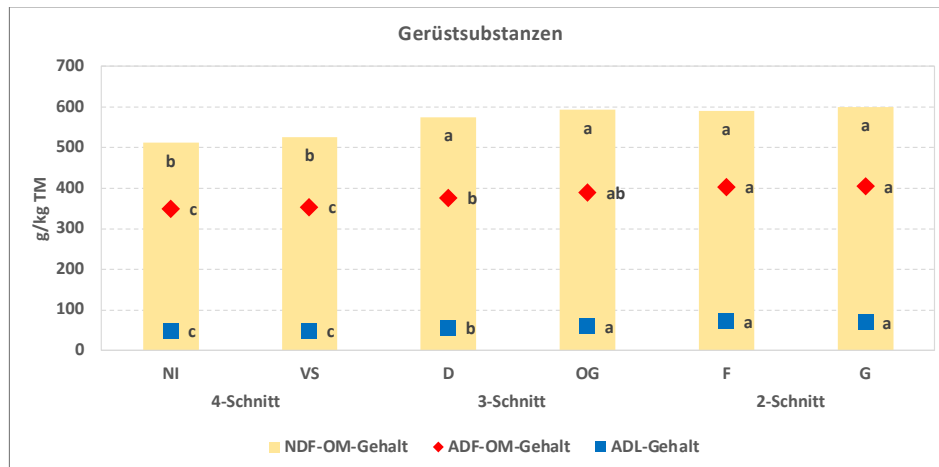
Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Qualitätserträge



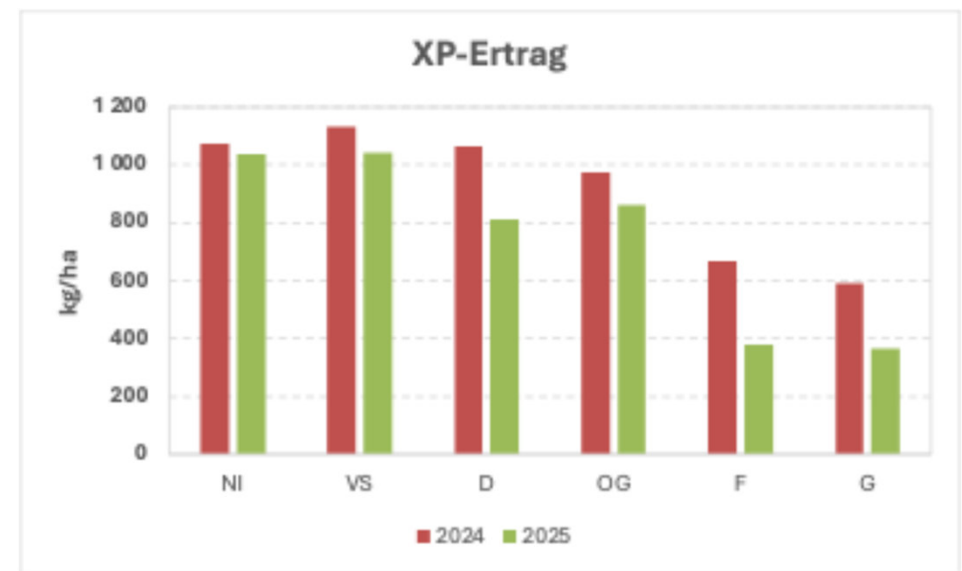
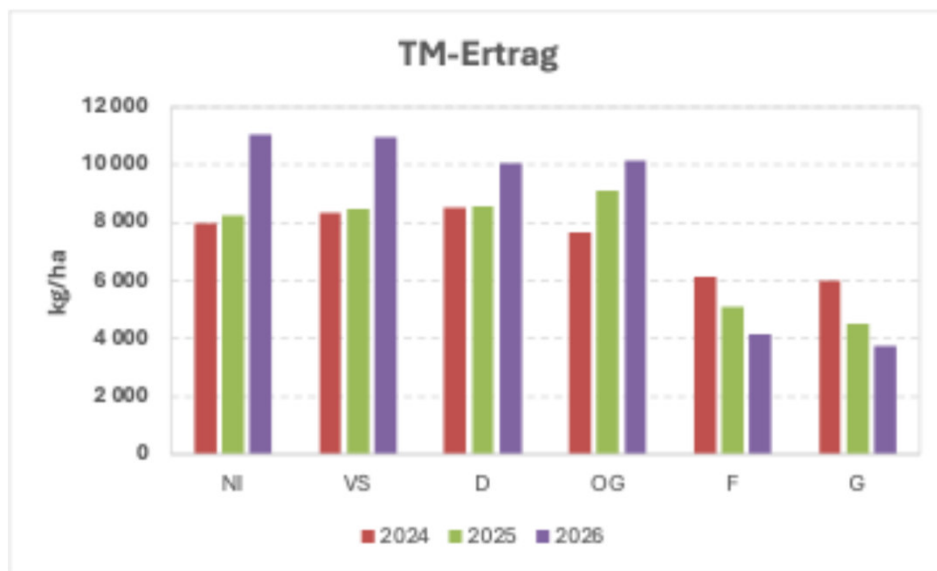
Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Faser und Mineralstoffe



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Weitere Entwicklung der Bestände



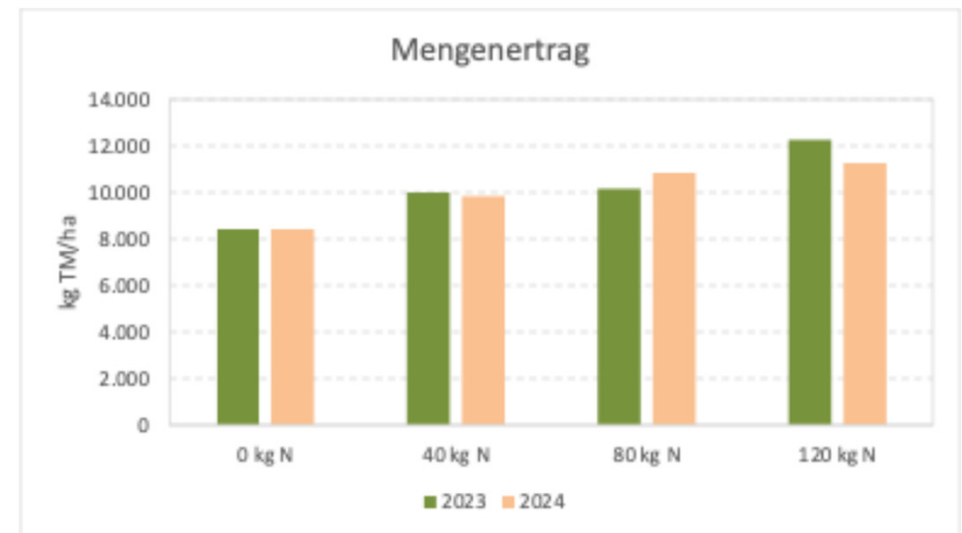
Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Je höher die ausgebrachte Wirtschaftsdünger-Menge auf intensiven Flächen, umso höher der Grünlandertrag

Standort: Bio-Institut HBLFA

(706 m Seehöhe, 6,9 °C, 1.142 mm)

- **4 Gülldüngungsstufen** (aufgeteilt auf 2, 3 oder 4 Teilgaben)
- **Ertragserhebung** (2023–2024) mittels mobiler **Weidekörbe** (7 Nutzungen/Jahr)
- Ergänzungsdüngung steigerte den TM-Ertrag von **8.433 auf 11.769 kg TM/ha** (+39 %)
- XP-Ertrag erhöhte sich von **1.711 auf 2.371 kg XP/ha** (+38 %)



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Biodiversität aktiv fördern auf intensiver Wiese angelegte 2-Schnittwiese



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Förderung der Biodiversität ist Teil der Biologischen Landwirtschaft



Abgestufte Grünlandnutzung: Mehr Biodiversität ohne Ertragseinbußen?

Nachhaltige Landnutzungssysteme brauchen Vielfalt

- **Monokulturen** und **monotone Landschaften** sind **wenig Krisenstabil**, da sich **Schadorganismen** und **Schadereignisse großflächig ausbreiten** können
- **nachhaltige Landwirtschafts-Systeme** können langfristig nicht ohne natürliche Regulationsmechanismen bestehen – es **braucht Biodiversität**
- **ohne Lebensräume für Insekten leidet die Bestäubung** von Nutzpflanzen
- massenhaftes Auftreten von **Wühlmäusen** im Grünland ist Resultat **nicht vorhandenen Beutegreifer** (Wieselarten, Greifvögel und Eulen), da deren **Lebensräume fehlen** (Bäume, Hecken und Steinhaufen)

Was nehme ich jetzt für mich mit?

- **abgestufte Nutzung** des **Bio-Grünlandes** ist eine **absolute Win-win-Situation** sowohl für die **Betriebe** als auch die **Biodiversität** und muss, dort wo es sie noch gibt, **unbedingt erhalten bzw. aktiv gefördert** werden
- sie wäre auch eine **kostenlose Werbung** für ein **positives Image** der **Landwirtschaft** in der Gesellschaft
- **Betriebsressourcen** könnten **effizienter, zielgerichteter eingesetzt** werden und **Biodiversität** wirkt als **Versicherung gegen Klimaextreme**
- **zentrales Steuerelement** muss auch eine **gerechte, finanzielle Abgeltung** für die **biodiverse Gesellschaftsleistung** sein

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



DI Dr. Walter Starz
Institut für Biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere
Abteilung für Bio Grünland und Ackerbau
walter.starz@raumberg-gumpenstein.at